

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Über Kronzeugen der Erinnerung und Erlöser von historischer Schuld .....	2
1.2	Selbstverortungen als Schriftsteller und Jude .....	5
1.3	Post-Shoah-Identität .....	12
<b>2</b>	<b>Über jüdische Identität</b>	<b>23</b>
2.1	Konstituenten jüdischer Identität .....	23
2.2	Der moderne Antisemitismus .....	28
2.3	Wiederaneignungsversuche der Bestimmung jüdischer Identität nach 1945 .....	32
2.4	Jüdischkeit .....	34
2.5	Ausblick: Zwischen Katastrophenbewusstsein und zionistischem Neubeginn .....	38
<b>3</b>	<b>Das Definitionsdilemma „deutsch-jüdischer Literatur“</b>	<b>41</b>
3.1	„Deutsch-jüdische Literatur“ – Bruch oder Kontinuität? .....	41
3.2	Vier Literaturkonzepte deutsch-jüdischer Literatur .....	45
3.3	Was ist jüdische Literatur? .....	46
3.3.1	Dialektik von Partikularität und Universalität .....	48
3.3.2	Transkulturalität .....	48
3.3.3	Diasporaliteratur .....	48
3.4	Versuchungen und Aporien bei der Bestimmung jüdischer Literatur .....	49

<b>4 Die deutsche Sprache in den Biografien von Biller und Rabinovici</b>	53
4.1 Doron Rabinovici: Deutschsprachiger Botschafter und Echo der Ermordeten	54
4.2 Maxim Biller: Deutschsprachigkeit im Schatten des Prager Kreises	59
<b>5 Andernorts (A)</b>	65
5.1 Über den Wolken	65
5.1.1 Erdentbundenheit	65
5.1.2 Verleugnung von Zugehörigkeit durch negative Mimikry und Travestie	68
5.1.3 Ubiquität im Dritten Raum	73
5.1.4 Andernorts als exterritorialer Zwischenraum	75
5.2 Figurenanalyse: Ethan Rosen – Rudi Klausinger – Dov Zedek – Felix Rosen	78
5.2.1 Überschreitungsfigur Ethan Rosen	78
5.2.1.1 Die (Un-)Ordnung der Familie	81
5.2.1.2 Andersheit, Abstammung, Anerkennung	85
5.2.1.3 Kontingenz, Ambivalenz und Differenz im Third Space	86
5.2.1.4 Another Cosmopolitanism – Kontextgebundene Ambiguität	88
5.2.2 Spiegelfigur Rudi Klausinger	92
5.2.2.1 Strategische Überanpassung eines Parvenüs	94
5.2.2.2 Loyalitätsbrüche und Identifikation im Wandel	98
5.2.3 Figur mit Januskopf – Dov Zedek	100
5.2.3.1 <i>Altneuland</i>	101
5.2.3.2 Dov Zedek vs. Adolf Gerechter	102
5.2.3.3 Kein Kaddisch oder Von der Unmöglichkeit einer Familie	106
5.2.4 Felix Rosen: Im Zwischenraum zu Hause	108
5.2.4.1 Held statt Häftling – Kibbuznik statt Kazettnik	110
5.2.4.2 Nachkommenschaft als Entschädigung aller familiären Verluste	112

5.2.4.3	Die Denkfigur des Spekulanten .....	116
5.3	Lost in Translation – Meta-Reflexion über Grenzen der Übersetzbarkeit .....	118
<b>6</b>	<b>Herzl Relo@ded (H) .....</b>	<b>121</b>
6.1	Vorüberlegungen .....	121
6.2	<i>Herzl Relo@ded</i> zwischen Re- und Trans-Territorialisierung .....	124
6.3	Bericht zur Anlage und Form des E-Mail-Romans: Anachronismus als formgebendes Prinzip .....	125
6.3.1	Unzeitgemäße und unangemessene Sprachwahl? .....	126
6.3.2	Raumzeitliche Verschiebungen .....	129
6.3.3	Entrümlichung der Kommunikationsform & Verdichtung des Raums .....	131
6.3.4	Geschichtsbruch .....	132
6.3.5	Anachronistisches Nation-Building .....	134
6.3.6	Projektion des Judentaats in die Vergangenheit .....	136
6.4	Herzls Vermächtnis und die Ambivalenzen seiner Rezeption für Rabinovicis und Sznайдers Schreiben nach der Shoah und der Gründung Israels im Resonanzraum deutscher Sprache und Literatur .....	137
6.4.1	Rabinovicis Herzl zwischen Wunsch und Wirklichkeit .....	137
6.4.1.1	Elterliche Biografien .....	138
6.4.1.2	Gebrochener Sozialutopismus oder <i>haTikwa</i> heißt <i>Die Hoffnung</i> .....	139
6.4.1.3	Politische Sozialisation .....	141
6.4.1.4	Herzl als Folie jüdischer Identität und Möglichkeit der Selbstreflexion .....	142
6.4.2	Sznайдers Herzl zwischen Melancholie und Messianismus .....	144
6.4.2.1	Antisemitismus, Assimilation und Emanzipationsmelancholie .....	144
6.4.2.2	Herzl als bürgerlicher Revolutionär und Messias .....	146
6.4.3	Resümee: Divergierende Herzl-Bilder .....	147
6.5	Israel als Herausforderung für jüdische Intellektuelle .....	148
6.5.1	Rabinovicis Kontrastierung von Zionismus und Neozionismus .....	148

6.5.2	Rabinovicis Schreiben als (Selbst-)Reflexion kontextabhängiger Erkenntnis .....	154
6.5.3	Sznайдers Einordnung des Zionismus zwischen Weltlichkeit und Heiligkeit .....	156
6.5.4	Sznайдers Grammatik der Kosmopolitisierung .....	160
6.6	Spezifisch jüdische Menschlichkeit und Staatlichkeit? .....	162
6.7	Neuer Antisemitismus? .....	168
6.7.1	Rabinovicis transnationale Diaspora-Perspektive .....	168
6.7.2	Sznайдers staatstheoretische Perspektive .....	172
6.8	Die Schöpfung <i>Altneulands</i> aus der Poetik der Urbarkheit .....	174
6.8.1	Zwischenergebnis: Autopoiesis und Autoemanzipation .....	180
7	<b>Biografie (B)</b> .....	183
7.1	Der Paria als Kunst- und Katastrophenfigur .....	185
7.1.1	Die psychologische Dimension jüdischer Identität in <i>Biografie</i> .....	186
7.1.2	Der Paria in der post-nazistischen Gesellschaft .....	188
7.1.3	Der Paria in der israelischen Gesellschaft .....	192
7.2	Der Traumweltbeherrschte als Paria-Typus nach 1945 .....	195
7.2.1	Wirklichkeitsverkennung in der Zauberwaldbuch .....	196
7.2.2	Verkennung als Wirklichkeitskonstituens: Paranoide Fehlbeurteilungen einer strafrechtlichen Ermittlung .....	198
7.2.3	Forcierte Sexualität statt sinnlicher Freude .....	201
7.2.4	Karubiners geistige Verwandtschaft mit Heine .....	207
7.2.5	Resümee: Vom Traumweltherrscher zum Traumweltbeherrschten .....	211
7.3	Ausgefeilte Konzeptlosigkeit als Frage des Stils und beschädigter Identität .....	213
7.3.1	Sprache .....	217
7.3.2	Handlung .....	219
7.3.2.1	Ausgelöschter Plot .....	220
7.3.2.2	Darstellungsweisen der Subjektferne .....	221
7.3.2.3	Zertrümmerung von Zusammenhängen .....	225
7.3.3	Erzählen .....	230
7.3.4	Fazit: Ansatzpunkte und Gestaltungselemente zur Formgebung des Sinnlosen .....	234

---

<b>8 Sechs Koffer (S) .....</b>	237
8.1 Vorüberlegungen .....	238
8.1.1 Der Koffer als Metapher und formgebendes Verfahren .....	238
8.1.2 Rahmenbedingungen (post-)totalitärer Erfahrung des Schreibens .....	241
8.1.3 Vertrauen und Identität .....	244
8.2 Figurenanalyse: Semjon – Rada – Dima – Natalia – Lev .....	248
8.2.1 Semjon und seine Lebenslüge .....	249
8.2.2 Rada und die Prager Depressionen .....	254
8.2.3 Dima und das Scheitern .....	257
8.2.4 Die Überlebenden-Figur Natalia und ihr später Selbstmord .....	261
8.2.5 Levs Vater-Konflikt und jüdischer Selbsthass .....	270
8.2.6 Auswertung der Figurenanalyse .....	279
8.3 Zur Wechselwirkung von Kunst und Leben .....	281
8.3.1 Fazit .....	289
8.4 Über Sinn und Form in <i>Sechs Koffer</i> .....	290
8.4.1 Entjudung und Jüdischkeit in der Sowjetunion .....	290
8.4.2 Standort des Erzählers als Knotenpunkt von Form und Inhalt .....	292
8.4.3 Bauform des Romans .....	295
8.4.4 Die Metaphorik der Koffer .....	298
8.4.5 Brechung und Affirmation des Totalitären als künstlerisches Verfahren .....	300
8.4.6 Die Verlassenheit des Einzelnen und die Zerstörung von Pluralität .....	303
8.4.7 Das Dilemma der Übersetzung am Anfang des Romans .....	307
8.4.8 Die Undurchschaubarkeit der Geschichte(n) .....	310
8.5 Die Schimäre vom Strippenzieher hinter den Kulissen .....	317
8.5.1 Parallelrealitäten: Offizielle Planwirtschaft und inoffizielle Schattenwirtschaft .....	320
8.5.2 Die Realität des irrealen Komplotts: Der Slánský-Prozess .....	322
<b>9 Schlussbetrachtung .....</b>	327
<b>10 Ausblick .....</b>	337
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	341